Reflexion zur Fobi: „Ich bin ich und du bist du!“ mit Marion Frey

mit Fotos aus der Unterrichtspraxis von Marion Frey, DiT Studio Karlsruhe www.karlsruhe.i-tp.de

Tanzen - Gestalten-Sich zeigen

Tanzkunst mit Kindern – soziale Kompetenzen, Kreativität und Persönlichkeit fördern

Grundschulkinder **zeigen sich** bei einer Performance des DiT Studios Karlsruhe

In der Anfangsrunde berichteten die Erzieherinnen und Lehrerinnen, dass sie sich auf Grund des Titels zu dieser Fortbildung angemeldet hatten: „Das ist ein Thema, das uns bewegt und zentral in unserer Arbeit ist. **Tanzen schafft die Möglichkeit freudvoll miteinander in Kontakt zu kommen**…es hilft erste Hemmungen und Kommunikations/Sprachbarrieren zu überwinden und es entsteht schnell ein Gemeinschaftsgefühl.“ Alle erhofften sich dazu Anregungen und Hilfen für die eigene Arbeit in Schule und Kindergarten zu erhalten.

Los ging es dann direkt mit Bewegung:
Die iTP Tanzpädagogin Marion Frey, ermutigte vor allem diejenigen, die noch keine Tanzerfahrung hatten. In dem Erarbeiten der Tänze entwickelte sich sehr schnell eine vertraute und lebendige Atmosphäre.

Tänze wie: „Small and Wide“, „Nachts im Museum“, „H20/Troika“ und „Icebreaker“ wurden im Laufe der Fortbildung gelernt.

Grundschulkinder tanzen **„Small and Wide“**

Im Anschluss an das Erarbeiten der Tänze gab es jeweils einen sehr regen Austausch zu den Fragen: „Wie habt ihr selbst den Tanz gelernt und wie waren die methodischen Schritte?

Welche sozialen Kompetenzen können Kinder in diesem Tanz entwickeln?“
Dazu einige Statements der Teilnehmerinnen:

- „Es war leicht und spielerisch, den Tanz zu lernen, jeder konnte mitmachen und wie phantastisch, nach so kurzer Zeit das Ergebnis zu sehen!“
- „Es ist genau das richtige Maß zwischen Vorgabe/Struktur und Freiraum.“
-„ Ich habe mich so auf die anderen konzentriert, dass das Tanzen einfach geschehen konnte“
- „Hier kommt die Individualität zum Vorschein, obwohl wir den gleichen Tanz miteinander tanzen.“

Grundschulkinder tanzen **„Small and Wide“**

„Und genau darum geht es in der iTP Methode“, so Frau Frey „**schnell und leicht und eher intuitiv einen Tanz zu lernen. Jeder kann mitmachen und von Anfang an Tanzen!** Die Schüler gehen mit einem Erfolgserlebnis nach Hause. Das macht Mut und stärkt die Persönlichkeit.
In einem weiteren Schritt gehen wir in die Details und differenzieren.

Die kognitven Anteile kommen dann verstärkt hinzu. Über das bewusste Üben und Lernen kann eine motorische und persönliche Weiterentwicklung stattfinden. Anhand der Aspekte (Raum, Zeit/Musik, Sozialbezug, Körper/Bewegung, Vorstellungsvermögen) können wir Schüler gezielt unterstützen und die Tänze analysieren.“

Kindergartenkids tanzen **“Small and Wide”**

Frau Frey lud alle Teilnehmerinnen zu einem **Experiment mit den Aspekten des Tanzes ein.** Dabei wurde ersichtlich, wie es möglich ist, den Fokus der Wahrnehmung zu lenken. So kann sich der Schüler Neues aneignen: Im Erforschen, Entdecken, Experimentieren werden die zunächst intuitiven und eindrücklichen Erfahrungen durch ein darüber Nachdenken und Reflektieren kognitiv verankert. Dieses eigenaktive Lernen ist das Nachhaltigste.

Kindergartenkinder tanzen **„Small and Wide“**

Eine weitere Einheit der Fortbildung war Körperarbeit und Entspannung am Abend des 1. Tages: **„Die Voraussetzung andere wahrnehmen zu können, ist die Kompetenz sich selbst wahrnehmen zu können“**, so Marion Frey. Dies kann man z.B: in den „Bartenieff Fundamentals“ üben...Gewicht an den Boden abgeben, dem Atem folgen und den Körper wahrnehmen, in seiner Struktur und in seinen Verbindungen.

Am zweiten Tag wiederholten und differenzierten wir einige Tänze und **das Highlight war die Tanzgestaltung ausgehend von inspirierenden Fotos zum Thema Eis und Schnee.** Hier konnten die Teilnehmerinnen einen kreativen Prozess erleben und am Ende wurden die selbst gestalteten ausdrucksstarken Tänze im Werkstattcharakter gezeigt.

Kindergartenkinder: Führen und Folgen in der **„Schlange“**

In einer Abschlussrunde wurden die Teilnehmerinnen dann dazu eingeladen ihre wichtigsten Erfahrungen zu benennen und was sie für sich und ihre Arbeit mitnehmen:

Einige Aussagen aus der abschließenden Runde zur Fortbildung:

Ich hatte selbst sehr viel Freude und habe viele Impulse, viel schönes Material und Hilfen für meine Arbeit gewonnen.

Die Ausgewogenheit von Struktur und Freiraum war ideal

Ich konnte hier so sein, wie ich bin

Die Kombination, selbst zu tanzen und dazu die Methodik und Didaktik zu lernen war einfach genial.

Mein Verständnis darüber, wie ich Tänze für Kinder anleiten kann, hat sich enorm differenziert.

Ich konnte hier Kraft schöpfen und freue mich sehr darauf, die Tänze mit meinen Schülern zu erproben

Hier war alles möglich und ich habe eine Idee, wie ich die Tänze unterrichten kann, ich traue mir das jetzt zu

Es war eine besonders schöne Zeit und Situation mit der Leitung und der Gruppe

Mehr über das ganzheitliche Unterrichtskonzept der iTP – Integrative TanzPädagogik
können Sie unter: www.i-tp.de nachlesen.

iTP – ein ganzheitlicher Weg zum künstlerischen Tanz – www.i-tp.de